

6 Maßnahmen beim/ auf dem Weg zum Sport-/ Schwimmunterricht

Der/die Schüler*in mit ASS kommt bereits erschöpft im Sportunterricht an.

Der/die Schüler*in mit ASS fällt regelmäßig in den Sportstunden durch aggressives Verhalten auf.

Der/die Schüler*in mit ASS zeigt in Sportstunden immer wieder die Tendenz wegzulaufen und sich der Situation zu entziehen.

Der/die Schüler*in mit ASS reagiert in der Sporthalle nicht auf Anweisungen der Lehrkraft.

Der/die Schüler*in mit ASS hat nach dem Sportunterricht (insbesondere Schwimmunterricht) Kopf- und Bauchschmerzen, vermehrt soziale Konflikte und kann sich danach nicht mehr konzentrieren.

Situation	Problem/ Analyse	Lösungsvorschläge/Nachteilsausgleich
Schüler*in mit ASS kommt bereits erschöpft im Sportunterricht an.	Der Weg zur Sporthalle (Bus, Rad, zu Fuß) stellt eine unstrukturierte Situation dar. Oftmals herrscht unterwegs ein hoher Lärmpegel und viele Außenreize „überfluten“ den/die Schüler*in mit ASS. Hinzu kommt der in solchen Situationen meist herrschende Zeitdruck durch die angrenzenden Stunden.	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung durch zuverlässige Mitschüler*innen oder Schulbegleitung • Günstig ist es, wenn Sport als Doppelstunden in Randstunden unterrichtet wird, was leider nicht immer möglich ist • Ermöglichen kurzer Auszeiten in Ruhe
Schüler*in mit ASS fällt regelmäßig in den Sportstunden durch aggressives Verhalten auf.	In Umkleiden herrscht räumliche Enge verbunden mit fehlender Distanz und einem hohen Geräuschpegel. Gespräche werden in diesem Umfeld sehr leicht missverstanden und als Hänseleien interpretiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine gezielte Aufgabenstellung hilft, Schüler*innen mit ASS eine Struktur zu finden • Sie dürfen sich, wenn möglich in einer anderen Umkleidekabine umziehen
Schüler*in mit ASS zeigt in Sportstunden immer wieder die Tendenz wegzulaufen und sich der Situation zu entziehen.	Gleichzeitig besteht tatsächlich die Gefahr, dass der/die Schüler*in mit ASS gehänselt wird, wenn die Schüler*innen ohne direkte Aufsicht sind.	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Verzicht auf Teilnahme an Mannschaftssportarten • Bei erheblichen Belastungen ist eine Abmeldung vom Sportunterrichts in Erwägung zu ziehen.

	<p>In der Sporthalle setzen die Schüler*innen mit ASS folgende Umstände unter Stress: Die Halle ist groß, das Verhalten der Gruppe für sie oder ihn nicht vorhersehbar. Regeln werden zwar akribisch befolgt, können aber oftmals nicht flexibel auf die konkrete Situation bezogen werden, was zu Missverständnissen und Streitigkeiten führen kann.</p>	
<p>Schüler*in mit ASS reagiert in der Sporthalle nicht auf Anweisungen der Lehrkraft.</p>	<p>Schüler*innen mit ASS haben teilweise nur eingeschränkt die Möglichkeit, die Stimme der Lehrkraft aus dem Geräuschpegel zu filtern. In der Sporthalle herrschen diesbezüglich besonders ungünstige Bedingungen.</p> <p>Um eine Reizüberflutung zu vermeiden, blenden sie manchmal sämtliche Geräusche aus und bekommen so oftmals nicht mit, wenn sie von der Lehrkraft angesprochen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Ansprache mit Namen möglichst aus der Nähe • Regeln oder Anweisungen in ruhiger Situation erklären • Akzeptanz des Ausblendens durch Schüler*in mit ASS als sinnvolle Strategie
<p>Schüler* mit ASS hat nach dem Sportunterricht (insbesondere Schwimmunterricht) Kopf- und Bauchschmerzen, vermehrt soziale Konflikte und kann sich danach nicht mehr konzentrieren.</p>	<p>Schüler*innen mit ASS merken oftmals nicht, wenn die eigenen Energiereserven aufgebraucht sind.</p> <p>Sie haben möglicherweise einen besonders ausgeprägten Geruchssinn. Der Chlor-/Schweißgeruch kann ihnen Übelkeit und Kopfschmerzen verursachen.</p> <p>Auch durch die große Lautstärke kann es zu Reizüberflutungen kommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn möglich Trinkpausen einplanen • Ruhepausen ermöglichen • Bei erheblichen Belastungen ist eine Befreiung vom Sport- bzw. Schwimmunterricht in Erwägung zu ziehen.